

Donhausers iranischer Börsengang

Wegen der US-Sanktionen seien im Iran Finanzierungen über das Ausland nicht mehr möglich, sagt Josef Donhauser. Deshalb bringt er sein Joint Venture DonA an die Teheraner Börse. Der Caterer soll kräftig wachsen.

Der Gastronunternehmer Josef Donhauser, der unter anderem für die Bordverpflegung in den ÖBB-Railjets verantwortlich ist, hat sein iranisches Catering-Joint-Venture DonA an die Teheraner Börse gebracht. Der erzielte Emissionserlös von umgerechnet 1,5 Millionen Euro soll für die weitere Expansion verwendet werden, teilte Donhauser am Montag mit.

Das österreichisch-iranische Joint Venture DonA, an dem die Don Group seit der Gründung 2015 50 Prozent hält, betreibt im Iran Office-Catering und verpflegt neben der iranischen Privatbahn Fadak noch weitere Bahnunternehmen im Land.

Umsatz soll steigen

Derzeit arbeiten 273 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen. Der Umsatz beträgt umgerechnet rund fünf Millionen Euro. Im kommenden iranischen Jahr – also von März bis März – wird eine Umsatzsteigerung auf rund 7,5 Millionen Euro angestrebt.

Die weiteren jährlichen Steigerungen des Umsatzes sind aktuell mit 40 Prozent pro Jahr für die kom-

menden fünf Jahre errechnet. 2026 erwartet DonA demnach einen Umsatz von knapp 30 Millionen.

Der Emissionserlös aus dem Börsengang soll in notwendige Erweiterungen bei den Produktionsanlagen sowie in den Ausbau im Rail- und Office-Catering gesteckt werden. Weiters sollen Systemrestaurants im gesamten Land – beginnend mit Teheran – umgesetzt wer-

den. Eine weitere Kapitalrunde über die Börse sei nicht geplant, sagte Donhauser. Ausschließen wollte er eine weitere Finanzierungsrunde über die Börse jedoch genauso wenig.

DonA gehört nun zum Börsenleitindex TSETMC. Es seien 60 Millionen Stück Aktien an rund 5,3 Millionen individuelle Personen verkauft worden. Der Emissionskurs pro Ak-

tie beträgt 0,024 Euro – also 600 Tomans oder 6000 iranische Rial.

Donhauser hat den Börsengang im Iran mit dem Teheraner Management des Joint Ventures seit zwei Jahren vorbereitet. Aufgrund der US-Sanktionen sind Finanzierungen im Iran über das Ausland nicht mehr möglich. Auch für die Iraner gebe es außerhalb der Börse kaum Möglichkeiten zu investieren, räumte Donhauser ein.

Vapiano-Retter

Die Don Group beschäftigt derzeit rund 1600 Mitarbeiter, drei Viertel davon in Österreich. Damit ist Don hierzulande das größte privat geführte Cateringunternehmen.

Und auch während der Krise ist Donhausers Gruppe gewachsen. Im Mai hatte der österreichische Gastronunternehmer zwölf Restaurants der Pizza- und Pastakette Vapiano übernommen und damit sein Self-made-Imperium erheblich vergrößert. Das auf italienische Küche spezialisierte deutsche Franchise-Unternehmen war erst im April dieses Jahres – auch wegen der Corona-Krise – in die Insolvenz geschlittert. (red)



Foto: APA/Fohringer

Mit dem österreichisch-iranischen Joint Venture DonA hat Donhauser große Pläne. Das Unternehmen soll kräftig wachsen.

BÖRSENBERICHT

Hoffnung auf Therapie beflügelt die Wall Street

Die am Montag bekannt gewordenen Prognosen, dass es bald eine Therapie für die Covid-19-Erkrankungen geben könnte, haben die Laune der US-Anleger stark beeinflusst. Der **Dow Jones Industrial Index** legte um 1,36 Prozent zu und schloss bei 28.309 Punkten. Der zuletzt stark gebeutelte Flugzeugbauer **Boeing** legte mehr als sechs Prozent zu, **Raytheon** gewannen 2,7 Prozent.

Sowohl der breit aufgestellte **S&P 500 Index** als auch die Technologiebörse **Nasdaq** vermeldeten neue Höchststände.

In Wien gab es Diskussionen um Zucker: Wegen eines historischen Tiefststands bei den Zuckerrübenanbauflächen ist die Zukunft der **Agarana-Zuckerfabrik** in Leopoldsdorf mit 150 Arbeitsplätzen ab 2021 unklar. Für die heurige Rübenverarbeitungssaison werden die beiden **Agarana-Fabriken in Tulln und Leopoldsdorf** noch einmal arbeiten.

Der Verpackungshersteller **Aluflexpack**, der dem österreichischen Investor **Michael Tojner** gehört, hat im ersten Halbjahr 2020 trotz Corona-Krise den Umsatz um 14 Prozent gesteigert, unter dem Strich stand ein Gewinn von 2,7 Millionen. (red)

JETZT ZUM BESTEN ONLINE-BROKER* WECHSELN!

Teststieger 07/2020 lt. OCVS Gesellschaft für Verbraucherstudien GmbH.
DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG MEHR AUF DAD.AT/DEPOT Marketingmitteilung

DADAT
BANK